



Die Gattung Wolfsmilch (Euphorbia), Teil II

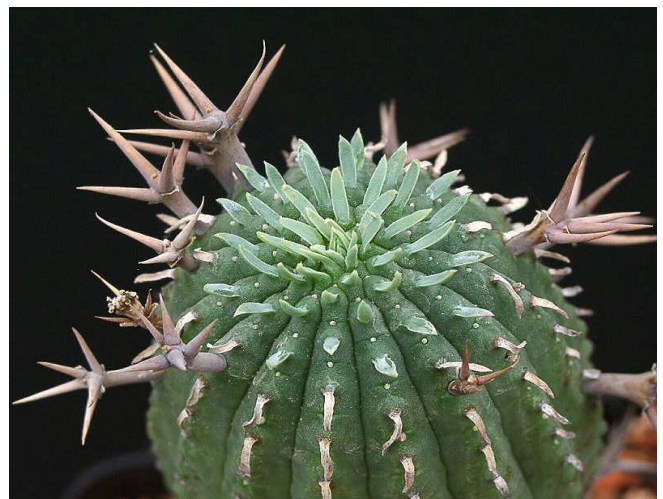
Ein weiteres Beispiel für die erstaunliche Fülle der Ausbildung von Organen in unterschiedlichsten Formen ist die Bedornung.

Neben völlig dornenlosen Arten findet man viele Arten mit Dornen. Dabei kann die Bildung dieser Dornen auf verschiedene Weise vonstatten gehen. Eine Möglichkeit sind so genannte Blattgrunddornen. Hier ist der Blattgrund lang hakenförmig ausgezogen und nach Abfallen der Blätter dornartig verholzt (E. peltigera). Nebenblatt- oder Stipulardornen kommen ebenfalls bei Euphorbia vor (Foto oben). Sie können dünn und kaum wahrnehmbar sein (E. asthenacantha) oder mehrere Zentimeter lang werden (E. grandicornis). Meistens sind sie paarig, oft auch durch zusätzliche Nebenblattdornen ergänzt, so dass vier Dornen zusammenstehen (E. aeruginosa). Dornen und Nebenblattdornen können auch miteinander verschmelzen und so kammartige Strukturen bilden (E. viguieri).

Neben diesen Blattdorntypen hat sich aber noch ein anderer Typ entwickelt – Dornen aus Blütenständen. Diese Blütenstandsornen entstehen, indem Blütenstandsstiele nach dem Verblühen verholzen. Sehr markant ausgeprägte Dornen findet man bei E. stellaespina (Foto Mitte) und E. pillansii. Ihre Dornen sind an der Spitze sternförmig verzweigt – genau so, wie ihre Blütenstände vor dem Verholzen ausgesehen haben.

Als letzten Typ der Bedornung gibt es noch die Möglichkeit, dass ganze Zweige (Sprossdornen) eine hakige, dornenförmige Gestalt annehmen (z.B. bei E. stenoclada). Durch diese unregelmäßig, dichte Verzweigung sind solche Arten in der Lage, ein undurchdringliches Gestrüpp zu bilden.

Die Laubblätter selbst sind gegenständig, wechselständig oder stehen in Wirteln. Bei sukkulenten Arten sind die Blätter häufig sehr klein und fallen schnell ab – eine Strategie, um durch die Reduktion der Oberfläche die Wasserverdunstung so minimal wie möglich zu halten.



oben: Nebenblattdornen (E. pseudocactus, Südafrika)
mittig: Blütenstandsornen (E. stellaespina, Südafrika)
unten: Sprossdornen (E. stenoclada, Madagaskar)

Carolin Ann Rebernick 2007, ü.a. M. Kiehn

Fotos: <http://www.euphorbia.de>